

Nützliches aus Anderland

Das Noch-Nicht – was wir von Steve Jobs lernen können

Die Welt – zumindest die internetaffine – trauert um Steve Jobs, aber ich bin überzeugt, dass bereits weitere Jobs auf dem Weg sind. Das Apple-Mastermind hat uns gezeigt, wie aus schlechten Voraussetzungen und Rückschlägen Riesenerfolge werden können. Dabei hat er weder Zukunftsforscher noch Marketingabteilungen gebraucht. Er folgte einzig einer unbändigen Kraft, die ihn in die Zukunft zog: seinen persönlichen Visionen. Jobs zeigte, was er von „gibts nicht“ und „geht nicht“ hielt: Nichts.

Sowohl Robert Fritz (www.robertfritz.com) als auch Klaus Otto Scharmer (www.ottoscharmer.com) haben sich mit der Energie, die Zukunft schafft, befasst und werden hierzulande leider wenig beachtet. Erspüren Sie den Pfad, auf dem Sie abseits von ausgelatschten Verkaufs-Trottoirs und abgefahrenen Business-Autobahnen frische Luft und Ideen riechen und tanken können:



Richten Sie bei sich zuhause oder im Unternehmen an prominenter Stelle ein Vision-Board ein: eine Tafel, auf der Sie alles, was mit Ihrer Vision, ihren Visionen zu tun hat, festhalten: schriftlich, bildlich, wie auch immer. Schauen Sie sich jeden Tag das Vision-Board an und ergänzen oder erweitern oder verändern Sie, wenn Ihnen danach ist. So kommen Sie auf Ihren Pfad.



Verbannen Sie beim Nachdenken über die Zukunft, beim Ausmalen Ihrer Vision den Realismus, die Machbarkeit aus Ihrem Kopf. Sensibilisieren Sie sich für das, was andere für unmöglich halten: Sagen Sie nicht: das Unmögliche, sondern nennen Sie es: „Das, was noch nicht da ist“. Scharmer nennt diese Haltung „open-minded“. Arbeiten Sie täglich daran, das „Noch-Nicht“ zu beschreiben oder zu skizzieren und dem Vision-Board hinzuzufügen.

Steve Jobs hatte 2005 in seiner Commencement Adress an der Universität Stanford (www.youtube.com/watch?v=UF8uR6Z6KLc) den tausenden jungen Zuhörern zugerufen: „*Stay hungry, Stay foolish.*“ Und er ermunterte sie, ihre eigene Vision zu finden und ihren eigenen Weg zu gehen. Also: bleiben Sie „hungrig“, bleiben Sie „verrückt und spielerisch“

P.S.: Ein Weg bildet sich dadurch, dass er begangen wird.

Dschuang Dsi, 4. vorchristliches Jh.